

## Losungsandacht für den 2.12.22

Wollte Gott, dass alle im Volk des Herrn Propheten wären und der Herr seinen Geist über sie kommen ließe! 4.Mose 11,29

Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. Prüft aber alles und das Gute bewahret.

1.Thess 5,19ff

Liebe Andachtsgemeinde!

Es ist noch gar nicht so lange her, dass von evangelisch-protestantischen Kanzeln herunter sehr hart gepredigt wurde. Pfarrer haben ihre Aufgabe so verstanden, ihre „Schäfchen“ zur Raison zu rufen und ein für alle Mal klar zu stellen, wie sie sich zu verhalten hätten. Ich will den Kollegen gar nicht unterstellen, dass sie das nicht meistens mit den besten Absichten getan hätten: Es muss doch einer sagen, welcher Weg zum Heil führt. Oft aber hat diese Art der Verkündigung nicht zum Heil geführt, sondern zu Angst und Abwehr.

Heute bemühen wir uns, verständnisvoller und einfühlsamer auf die Menschen zuzugehen. Was nun allerdings nicht dazu geführt hat, dass unsere Gottesdienste gut besucht wären. Letzteres hat natürlich viele Gründe, zum Beispiel den, dass Menschen, die die ganze Woche über unterwegs sind in Beruf und auf den Weg dorthin, diesen einen Tag dringend brauchen für Familie und Freunde. Ein Tag, an dem nicht schon wieder ein Termin eingehalten werden muss. Menschen wollen sich nicht mehr festlegen. Einzelne, besondere kirchliche Veranstaltungen sind dagegen gut besucht. Denn der Wunsch nach Orientierung, nach Gemeinschaft, auch nach christlicher Gemeinschaft ist da.

„Prüft alles und das Beste bewahret“, diesen Rat gibt Paulus seiner Gemeinde. Um diesen Rat umzusetzen, müsste man allerdings wissen, was das Beste ist. Was ist gut, was ist schädlich für mich? Es wird uns Menschen viel zugemutet mit dieser Entscheidung. Manches Mal wünschen wir uns da dann doch wieder einen, der uns ein für allemal sagt, was das Richtige ist. Aber auch Pfarrer sind Menschen und treffen falsche Entscheidungen, wie die Verirrung der Kirche auf dem Weg der Deutschen Christen in der Nazizeit gezeigt hat. Was also tun?

Ich persönlich halte einen Blick in die Bibel immer für hilfreich. Wenn wir beispielsweise den Text im Zusammenhang lesen, in dem Paulus seiner Gemeinde geraten hat, das Beste zu bewahren, dann wird schon vieles deutlicher:

„Wir ermahnen euch, liebe Geschwister, haltet Frieden untereinander, weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann, seht zu, dass niemand Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt dem Guten nach. Seid fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch. Den Geist dämpft nicht, prophetische Rede verachtet nicht, prüft alles und bewahrt das Gute. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist und Seele und Leib untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.“

Ganz klare Hilfestellungen entnehme ich dem Text auch für meine täglichen Entscheidungen: Geduld, friedliches Miteinander, Dankbarkeit. Ja, ich entnehme sie gerade für mich als Pfarrerin. Wenn wir also in wertschätzenden Austausch in unseren Gemeinden bleiben, dann sind wir, so denke ich, auf einem guten Weg.

Pfarrer und Pfarrerrinnen haben es heutzutage schwer. Viel zu viele Aufgaben mit viel zu wenigen finanziellen Mitteln und viel zu wenigen Mitarbeitenden stemmen, ist an sich schon nicht leicht. Wenn dann aber noch Anfeindungen dazu kommen, etwa weil sich Menschen heute kaum noch in die Sachzwänge hineindenken können, denen Pfarrer ausgeliefert sind, beispielsweise bei der Kindergartenfinanzierung, dann geht es ans persönliche Eingemachte.

Ich höre die Worte des Paulus in unseren Tagen so für mich: Miteinander unterwegs sein, aufeinander hören, sich gegenseitig unterstützen in den christlichen Gemeinden und auf der Welt. Gottes guter Geist soll unter uns nicht ausgelöscht werden. Wegweisende Worte sollen gehört werden, nicht nur von der Kanzel herunter. Sondern im unterstützenden Austausch in der Gemeinde. Ja, wollte Gott, dass alle im Volk Propheten wären und Gott seinen Geist über sie kommen ließe. Über uns kommen ließe. AMEN